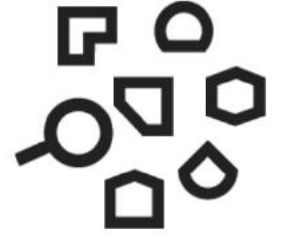


DIE OBSOLETE STADT



RAUMPOTENTIALIA FÜR EINE NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG

Vortrag im Rahmen des DFNS 2021 - Dresdner Flächennutzungssymposium, 28.6.21

Anika Schmidt, Helmholtz-Zentrum f. Umweltforschung – UFZ, Department Stadt- u. Umweltsoziologie (anika.schmidt@ufz.de)

Constantin Alexander, Leuphana Universität Lüneburg, Institut f. Soziologie u. Kulturorganisation (constantin.alexander@leuphana.de)



AGENDA

1. Ausgangslage
2. Kurzer Einblick in das Projekt „Die Obsolete Stadt“
3. Dimensionen und Schritte einer gemeinwohlorientierten Transformation obsoleter Räume
4. Analysewerkzeug: Obsoleszenz-Risiko-Index (ORI)
5. Ganzheitliche Wirkungsanalyse: Wert- und Schadschöpfungsbilanzierung von betroffenen Flächen
6. Ausblick



AUSGANGSLAGE: Das Glück der Obsoleszenz?

- angespannte Bodenmärkte & Spekulation in wachsenden Großstädten
 - zugleich Flächenbedarf für nachhaltigere Stadtentwicklung (Grünräume, Mobilität, Wohnen, soziale Infrastruktur, etc.)
 - Diskussionen um bodenpolitische Wende und gemeinwohlorientierte Bodenpolitik (Vgl. Bodenpolitische Agenda/difu 2017, Adrian et al. 2021; Rettich/Tastel 2020; Gerber/Kriese 2019)
 - Raumwirksamkeit gesellschaftlicher Megatrends (u.a. Mobilitätswende, Digitalisierung, Religiositätswandel) und disruptiver Ereignisse (Corona-Pandemie)
 - Flächen und Immobilien, Infrastrukturen werden in ihrer ursprünglichen Nutzung obsolet
- **Bedarf einer vorausschauenden Analyse aktueller u. zukünftiger Transformationsfelder und einer erhöhten Handlungsfähigkeit der Kommunen**
- **Unsere Perspektive: Raumpotentiale durch einen systemischen Blick auf potentiell obsoleete Stadtstrukturen**



ÜBERBLICK „DIE OBSOLETE STADT“

Projekttitel: Obsolete Stadt. Raumpotentiale für eine gemeinwohlorientierte, klimagerechte und ko-produktive Stadtentwicklungspraxis in wachsenden Großstädten

Laufzeit: 01/2020 – 12/2022

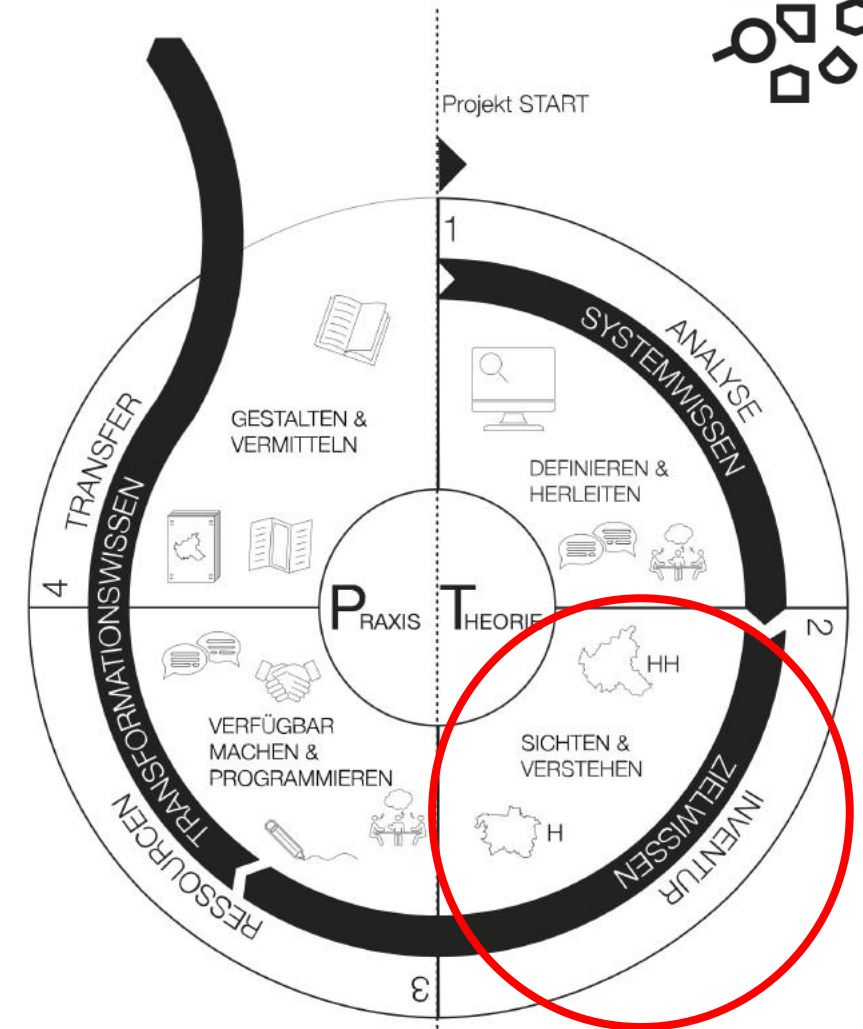
Förderung: Spielraum - Urbane Transformationen, Robert Bosch Stiftung GmbH

Zielstellungen:

- Entwicklung einer **inter- und transdisziplinären Forschungsperspektive** auf potentiell obsoletere Räume
- **Analysewerkzeuge** für vorausschauende Identifizierung und systematische Analyse potentiell obsoleter Räume
- Aufzeigen von Wegen einer **nachhaltigen, ko-produktiven Transformation**

Methoden: Kartierungen, Indexierung, Interviews, Akteursanalysen, Expertenworkshops, etc.

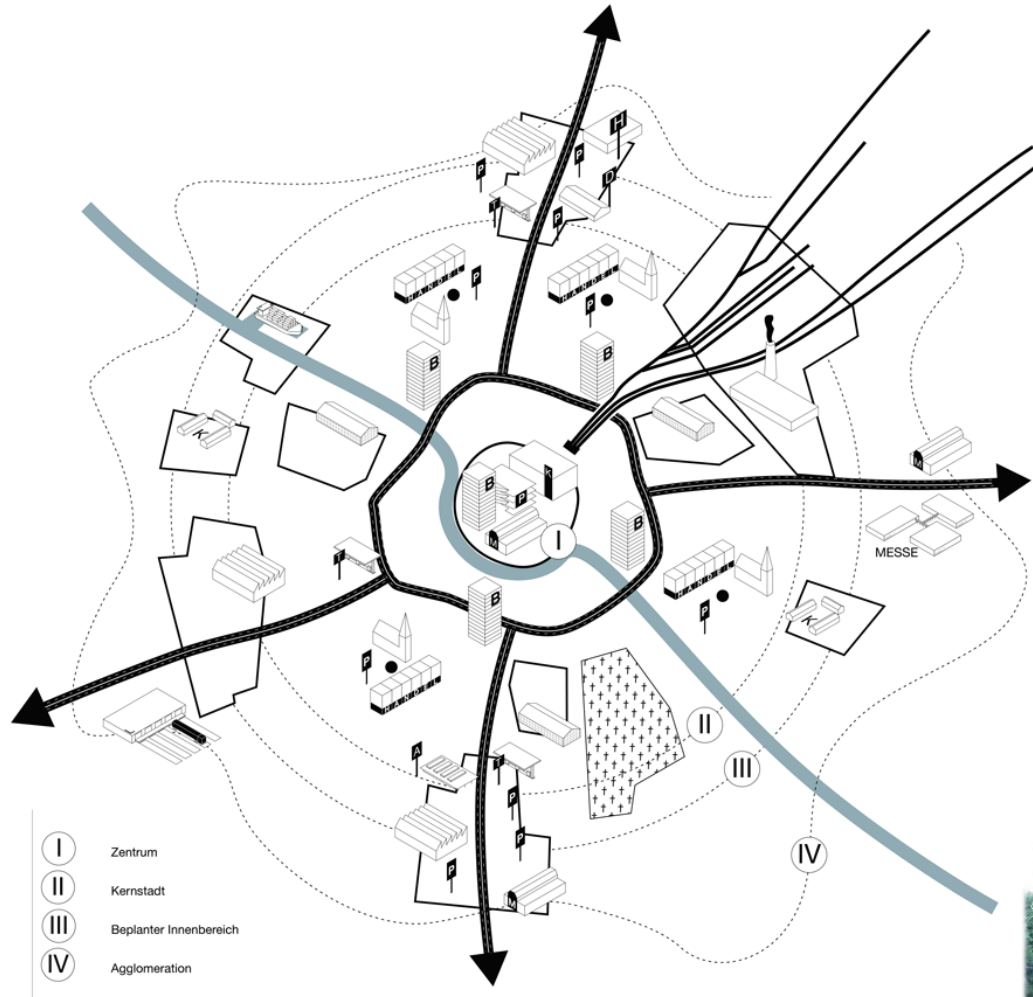
Fallstudien: Hannover und Hamburg





STADTSHEMA OBSOLETE STADT

Legende



- I Zentrum
- II Kernstadt
- III Beplanter Innenbereich
- IV Agglomeration

Grafik: Stefan Rettich





TRANSFORMATION OBSOLETER RÄUME

SCHRITTE

SICHTEN: Frühzeitiges Erkennen von obsoleten Stadtstrukturen und deren räumlich relationaler Einbettung

VERFÜGBAR MACHEN: Verbleib oder Übergang von Grund und Boden in kommunale Hand, bzw. Anwendung alternativer Eigentums- und Steuerungsmodelle

PROGRAMMIEREN: Beraten und Entscheiden über zukünftige Nutzungen in Kooperation mit involvierten Akteuren

GESTALTEN von baulich-physischer Struktur und Nutzungsmodellen

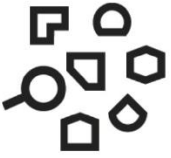
DIMENSIONEN DES GEMEINWOHLS

Klima- und Ressourcenschutz

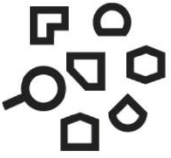
Ko-Produktion und
Verteilungsgerechtigkeit

Eigenart

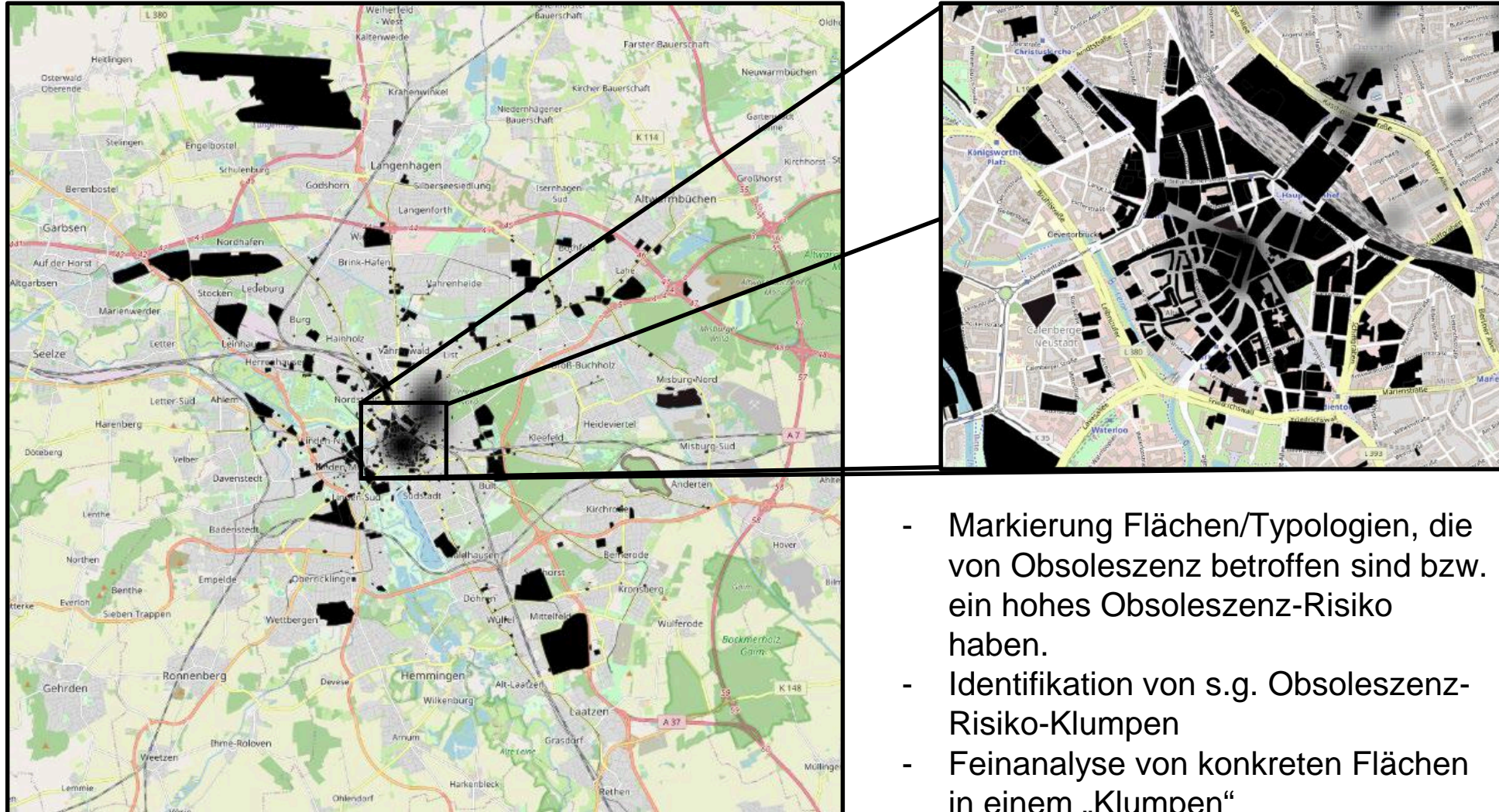
→ **Formulierung eines
Gemeinwohlkompass für die
Transformation obsoleter
Stadträume**



OBSOLENZENZ-RISIKO-INDEX (ORI)



GEOGRAFISCHE VERORTUNG VON OBSOLESZENZEN



- Markierung Flächen/Typologien, die von Obsoleszenz betroffen sind bzw. ein hohes Obsoleszenz-Risiko haben.
- Identifikation von s.g. Obsoleszenz-Risiko-Klumpen
- Feinanalyse von konkreten Flächen in einem „Klumpen“



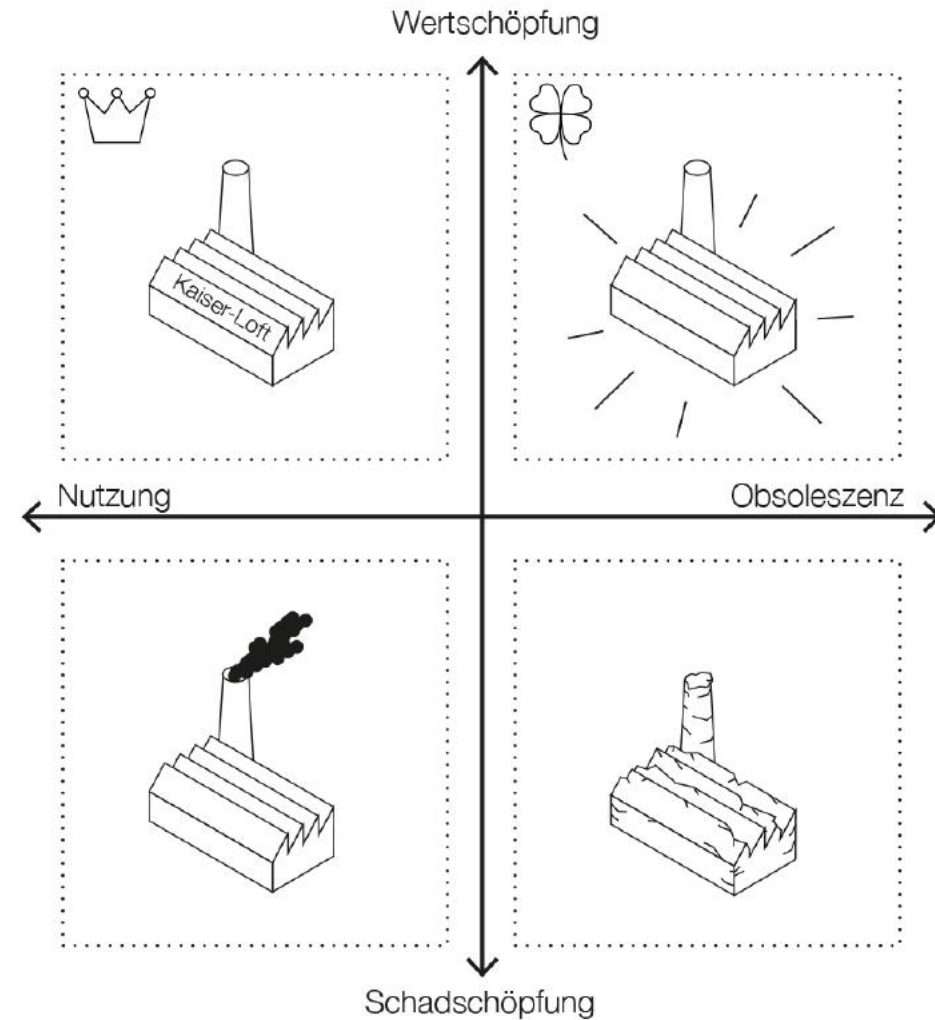
GANZHEITLICHE WIRKUNGSANALYSE

- Bilanzierung der Wert- bzw. Schadschöpfung einer Flächennutzung
 - Heuristische Analyse des ökologischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Input- und Output
 - Wertschöpfung: Mehr als ökonomische Performance, gesellschaftlich und ökologisch positive Wirkung wird ebenfalls quantifiziert
 - Schadschöpfung: Kombination aus negativen ökologischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Wirkungen bestimmter Flächennutzungen
- Identifikation von Handlungs- und Kompensationsbedarfen
- Datengrundlage für Identifikation potentieller Konversionsflächen



SZENARIEN-DIAGRAMM

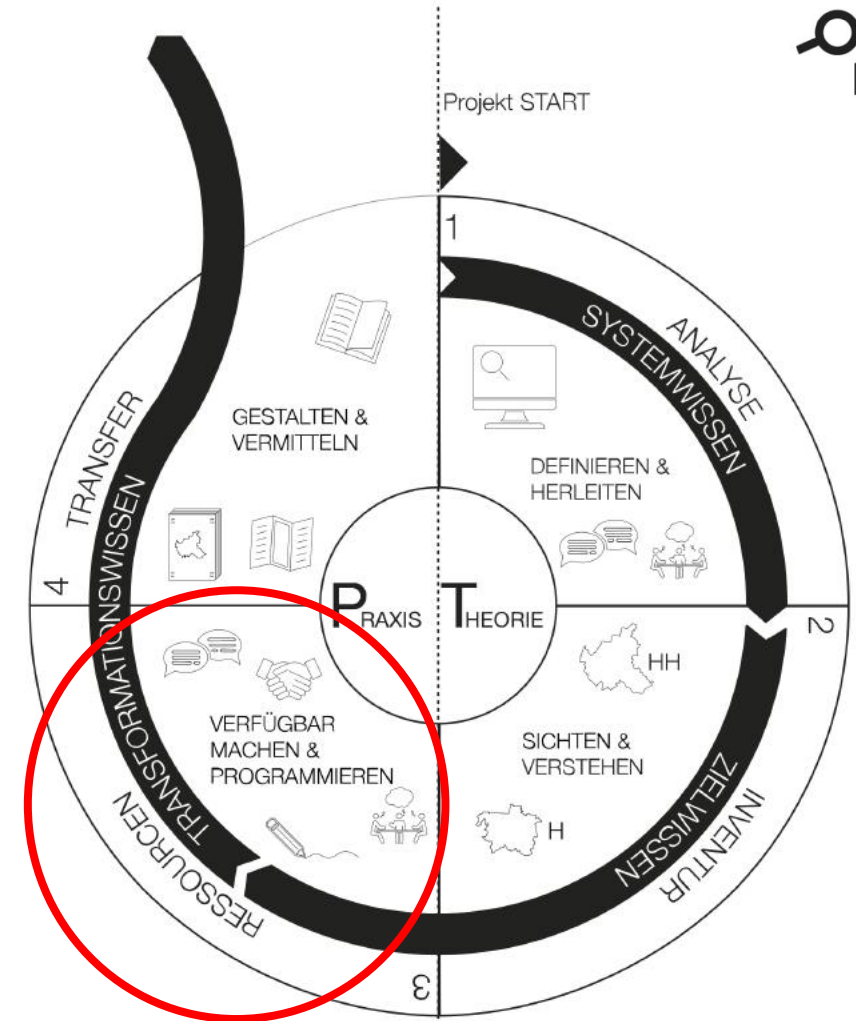
- Diagramm als Werkzeug für die Identifikation von Flächen(-kategorien) mit Obsoleszenz-Risiko sowie Wert- bzw. Schadschöpfung
- Relevant fürs Projekt: Flächen, mit hohem Obsoleszenz-Risiko und hoher Schadschöpfung und daher hohem Handlungsbedarf und Konversionspotenzial





AUSBLICK

- Interviews mit Expert*innen in Hamburg und Hannover, gestaffelt nach Fokusgruppen
- iterative Weiterentwicklung der Kartierungen und Analysewerkzeuge („Reality Check“)
- Expert*innenworkshops mit Diskussionen der Analysewerkzeuge
- Identifizierung fokussierter Untersuchungsräume in Hamburg/Hannover





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Weiter Informationen: www.obsolete-stadt.de



QUELLEN

LITERATUR

- Adrian, L.; Bunzel, A.; Michalski, D.; Pätzold, R. (2021): Aktive Bodenpolitik: Fundament der Stadtentwicklung Bodenpolitische Strategien und Instrumente im Lichte der kommunalen Praxis. Berlin, Difu-Sonderveröffentlichung.
- Bundesministerium des Innern - BMI (2020): Die neue Leipzig Charta. Die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl. Berlin: BMI.
- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)(2020): Glossar zur gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung. Berlin: BBSR.
- Gerber, B.; Kriese, U. (Hrsg.)(2019): Boden behalten – Stadt gestalten. Zürich: Verlag rüffer & rub.
- Rettich, S., Tastel, S. (2020): Die Bodenfrage – Klima, Ökonomie, Gemeinwohl. Berlin: Jovis,
- Deutsches Institut für Urbanistik (difu)(2017): Bodenpolitische Agenda 2020-2030: Warum wir für eine nachhaltige und sozial gerechte Stadtentwicklungs- und Wohnungspolitik eine andere Bodenpolitik brauchen.
- WBGU – Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (2016): Der Umzug der Menschheit: Die transformative Kraft der Städte. Berlin: WBGU.

BILDQUELLEN/COPYRIGHT

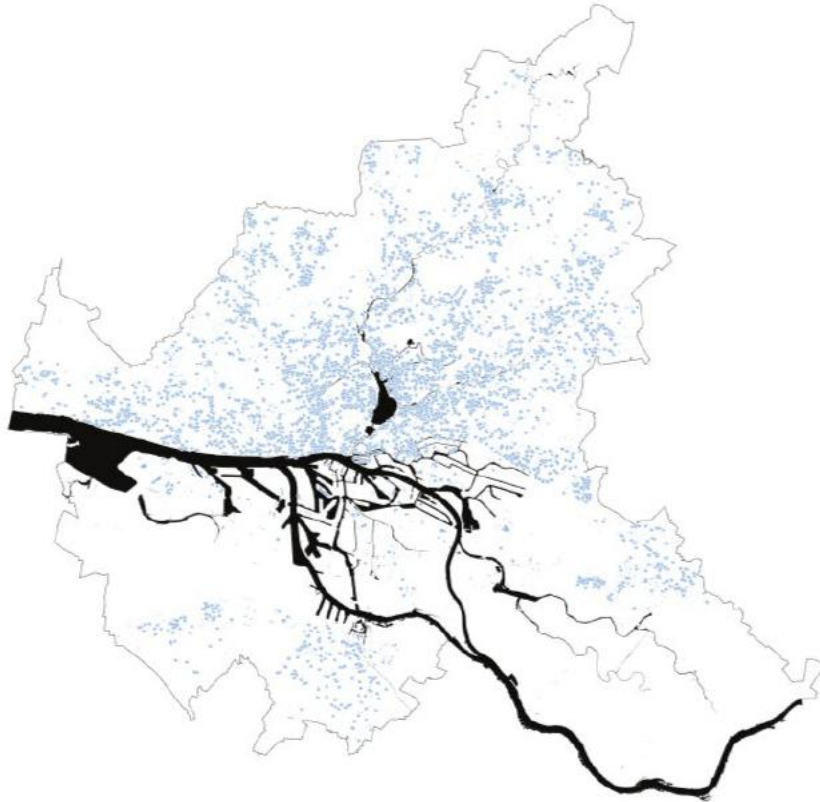
Copyright für Grafiken, siehe Untertitel

Fotos Folie 5: Team Obsolete Stadt



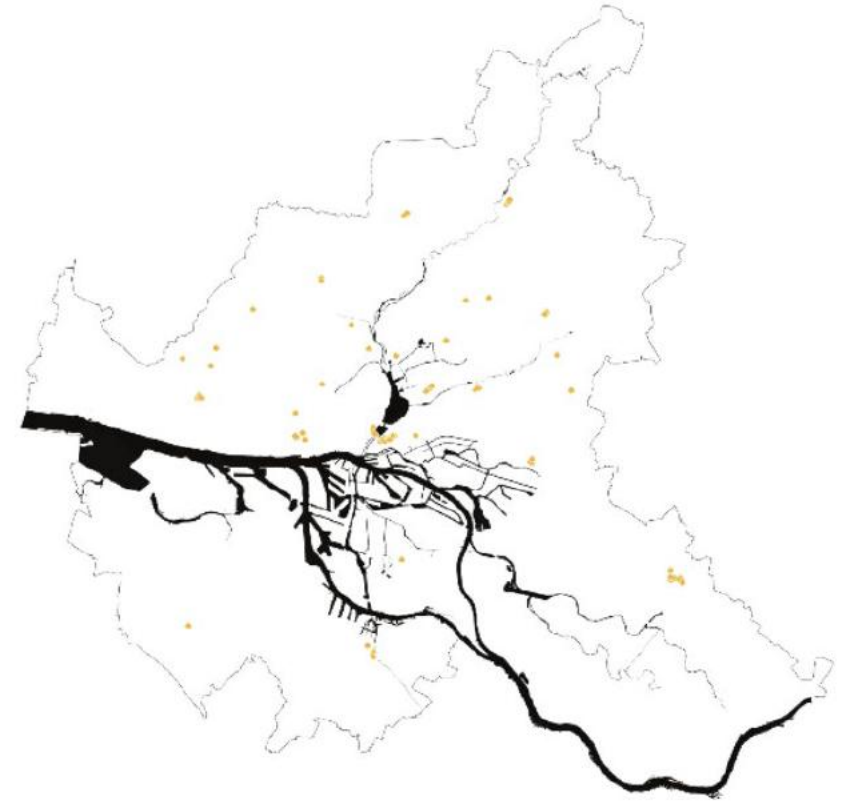
 **Parken**

-  Parkplätze
-  Parkhäuser/Parkdecks
-  Tiefgaragen



Quelle: ALKS, Stand 12/2020; Open Street Map, 2021

 **Kauf- und Warenhäuser**



Quelle: Stadt Marburg, Marburgerparkingkonzept 2017